

## Erläuterungsbericht zum Vorentwurf

# Erweiterung GS 19 „Christian-Reichart-Schule“ II. Bauabschnitt

### Aufgabenstellung

Erweiterung der Grundschule 19 „Christian-Reichart-Schule“, im Gebreite 34, 99094 Erfurt, zu einer 4-zügigen Grundschule inklusive Aula und Schulspeisung, sowie Neubau einer Zweifeld-Schulsporthalle

### Bestandssituation

Aufgrund steigender Schülerzahlen ist eine Erweiterung der Grundschule 19 dringend notwendig. Die momentane Bestandssituation bildet weder in qualitativer-/ noch in quantitativer Form einen adäquaten Rahmen, um den Anforderungen an die Aufgabenstellung gerecht zu werden.

Besonders die Anzahl der Klassenräume ist, im Hinblick auf die marode bauliche Substanz des Hortgebäudes, sowie die baulichen Mängel an den Schulcontainern im rückwärtigen Bereich des Standorts, als zu gering zu bewerten. Perspektivisch ist hier ein Ersatzneubau notwendig, um dem geforderten Umfang an eine 4-zügige Grundschule gerecht zu werden.

### Städtebauliche Einordnung

Die städtebaulichen Grundlagen wurden bereits mittels einer Bauvoranfrage 2017, mit Bauvorbescheid 2018, bezüglich der Lage, Kubaturen und Geschossigkeiten am Standort ausgelotet. Es ist geplant, die Erweiterung aufgrund der Bestandssituation, sowie der gegebenen Rahmenbedingungen, in drei aufeinanderfolgenden Bauabschnitten (BA) umzusetzen.

In einem I.Bauabschnitt wird derzeit zur Entlastung des Bestandes ein Erweiterungsneubau, bestehend aus einem zweigeschossigen Klassentrakt mit insgesamt acht Unterrichtsräumen, vier Neben-/ bzw. Differenzierungsräumen einschließlich dienender Funktionen, sowie einer Zwei-Feld-Sporthalle mit entsprechenden Nebenräumen im Untergeschoss des Schulbaukörpers, im westlichen Grundstücksbereich realisiert.

In dem II.Bauabschnitt ist ein weiterer, zweigeschossiger Klassentrakt in Kombination mit Mensa / Schulspeisung im östlichen Grundstücksbereich geplant. Das neue Gebäude schließt städtebaulich die entstehende Campusanlage im Osten ab. Dazu wird das bestehende ehem. Hortgebäude, welches derzeit als Klassentrakt genutzt wird, direkt nach Fertigstellung I.BA rückgebaut.

Die neuen Gebäude I. BA und II.BA rahmen das denkmalgeschützten Bestandsgebäude zu einem neuen Ensemble ein, wobei mit dem zweiten Bauabschnitt und dem Bestand ein zentraler Schulhof gefasst wird. Die Gebäudeanordnung staffelt sich entlang der Straße „im Gebreite“ und bildet eine bauflucht im rückwärtigen Bereich.

Die östliche Freifläche seitlich neben dem ehem. Hortgebäude ist aufgrund der Erschließungssituation, des Baumbestandes sowie durch den Schulförderverein gestaltete grüne Klasse ungeeignet für Erweiterungsbauten.

### Funktion & Gestaltung

Auf Grundlage des Bauvorbescheids von 2018 und unter Beachtung der Anmerkungen der unteren Denkmalschutzbehörde, gliedert sich der Entwurf in 2 Bauabschnitte für Erweiterungsbauten, im südlichen Bereich des ehemaligen Sportplatzes, angrenzend an die Straße „im Gebreite“ und im Ostlichen Bereich an Stelle des ehem. Hortgebäudes.

Der Entwurf der Erweiterungsbauten sieht eine starke Gliederung der Baumassen in differenzierte Einzelbaukörper vor, die durch Ihre äußere Ablesbarkeit der Inneren Funktion, die Orientierung auf dem Grundschulcampus deutlich erhöhen und den freistehenden Hauptgiebel des denkmalgeschützten Bestandgebäudes betonen.

Die höhenmäßige Einordnung des im Wesentlichen zwei-geschossigen Schulgebäudes erfolgt entsprechend dem natürlichen Geländeverlauf im Bestand, was eine barrierefreie Erschließung unter Minimierung nachträglicher Geländemodellierung ermöglicht. Der Schulbaukörper bildet dabei in seiner Gebäudehöhe ein adäquates Pendant, sowohl zur gegenüberliegenden Wohnbebauung, als auch in Bezug auf das bestehende Denkmalobjekt.

Die äußere Gestaltung dieses Baukörpers spiegelt die Innere Effizienz des Entwurfes wieder. Da die natürliche Belichtung der Klassen- und Differenzierungsräume über ein einheitliches, stets wiederkehrendes Fensterelement

erfolgt, verspricht die Fassadengestaltung eine hochwertige und dennoch vergleichsweise kostengünstige Realisierung, bei gleichbleibender Tageslichtqualität in allen Unterrichtsräumen.

Anstelle des derzeit als Klassentrakt genutzten ehem. Hortgebäude wird der zweigeschossige Grundschulbaukörper als Klassentrakt mit 8 Unterrichtsräumen + 4 Neben- / Differenzierungsräumen in Verbindung mit neuer Schulspeisung und Aula östlich des Bestandsgebäudes entstehen. Eine Anlieferung (Küche) ist direkt über die Straße "im Gebreite" und vorhandene Zufahrt weiterhin möglich.

Im Erdgeschoss finden 3 Klassenräume, ein Differenzierungsraum sowie Schulküche, Nebenräume und Sanitäranlagen Platz. Das Obergeschoss besteht aus 4 Klassenräumen und einem Differenzierungsraum + Nebenraum und entsprechende Sanitäranlagen. Der 8. Klassenraum bildet ein Souterrain mit entsprechender Anpassung Freianlagen am nördlichen Ende des Klassentrakts.

Der Duktus der ersten Erweiterung wird im zweiten Bauabschnitt fortgesetzt, dies bedeutet ein effizienter Klassentrakt in Kombination mit einem Sonderbaukörper (Aula, Schulspeisung). Die Sonderbaukörper Aula und Sporthalle unterscheiden sich sowohl in der höhenmäßigen Staffelung, als auch in der Gestaltungssprache der Fassade deutlich von den Schulbaukörpern. Durch die städtebaulichen Vorgaben des Bauvorbescheids, sowie die vorherrschende Baugrundsituation und Geländeverlauf, wurden die entsprechenden Gründungs und Eingangshorizonte gewählt.

Das bestehende historische Schulgebäude aus den 1950er Jahren soll einer zentralen Funktion auf der neu entwickelten Campusanlage zugeführt werden. Die zentralen Funktionen Verwaltung / Lehrerzimmer, Fachraum und Bibliothek etc. sollen hier Platz finden.

## **Konstruktion**

Die Konstruktion der beiden Baukörper des zweiten Bauabschnitt wird in Fortsetzung des ersten Bauabschnitt bewusst als Massivbauweise aus Stahlbetondecken und Mauerwerkswänden gewählt. Dies begründet sich zum Einen in der klassischen, da bewährten und somit kosteneffizienten Ausführung, zum anderen wird die Anfälligkeit für aktuell auftretende Baupreisschwankungen und Unsicherheiten im Bauablauf durch Lieferprobleme deutlich reduziert.

Die Aussenwände der Teilunterkellerung / Souterrain sind als Stahlbetonwände in WU-Bauweise geplant, was den statischen Anforderungen, sowie der vorliegenden Wassereintragsklasse Rechnung trägt.

Das Hauptdachtragwerk der Aula, ebenso wie das Nebentragwerk und die Windverbände, sind als Holzbinder aus Brettschichtholz (BSH) angedacht. Der Vorteil dieser Bauweise liegt hier in dem hohen Maß an Vorfertigung und der kurzen Realisierungszeit. Entsprechende Ausführungen zur Akustik vorwiegend im Deckenbereich der Aula und Klassenräume sind zur Verbesserung der Raumakustik vorgesehen.

Die Dachflächen der beiden Gebäudeteile sollen extensiv begrünt und als Retentionsdächer ausgebildet werden, was sowohl für den Klimaschutz allgemein, als auch für das Kleinklima am Schulstandort als förderlich gewertet werden kann und einzuleitende Regenwassermengen deutlich reduziert. Eine Versickerung von Regenwasser ist am Standort auf Grund der geologischen Verhältnisse nicht möglich.

## **Außenanlagen**

In den Außenanlagen werden entlang der Bewegungsachse die Entsprechenden Eingangssituationen gestaltet, Wegeanbindung an Bestand realisiert, sowie die erforderlichen, Fahrradstellplätze untergebracht. Im hinteren Grundstücksteil befinden sich die Sportfreiflächen Kleinspielfeld und Weitsprungsanlage des ersten BA, sowie Schulgarten und Spielplatz im zweiten BA. Die östliche Freifläche mit Baumbestand und grüner Klasse wird weitestgehend beibehalten. Rahmenpflanzungen werden ergänzt.

Insgesamt bietet der Entwurf die Möglichkeit, eine effiziente, kostenoptimierte und dabei hochwertige Lösung, um eine kurzfristige Erweiterung der „Christian-Reichart-Schule“ zu realisieren.

## **Haustechnik / Energie**

Das Gebäude erhält neben einer hochwärmegeprägten Fassade ein Niedertemperatur / Fussbodenheizungssystem auf Basis einer Luft-Wärmepumpe ggf. in Kombination mit einer Gasbrennwerttherme für Spitzenlasten. Für die Klassenräume und Aula sowie Schulküche wird eine Lüftungsanlage vorgesehen.

Erfurt, den 08.04.24  
Thomas Weiß, freier Architekt